

100 Jahre Männerchor Jona 1855 - 1955

An der im Festschmuck prangenden Schwelle, die vom 100jährigen Bestehen des Männerchors Jona in eine weiter verheissungsvolle Zukunft hinüberführen möge, geziemt es sich wohl, rastend den Blick und das Gedenken in jene Zeit zurückwandern zu lassen, in der aus einem zarten Schoss ein lebensstarker Baum geworden ist. Manche Stürme haben in dessen Krone gehaust und ihn zu entwurzeln gedroht, doch er vermochte aller Unbill zu trotzen.

Nachdem die Zeit der Restauration und des Absolutismus glücklich überwunden war, wurde im Zeichen der wiedererwachten, sich machtvoll entwickelnden Volksrechte und im Bestreben, einen „gemeinsamen Sang“ zu haben, am 4. Juni 1842 in Aarau, dem Geburtsort der andern vaterländischen Vereine, des Eidgenössischen Turnvereins und des Eidgenössischen Schützenvereins, noch der Eidgenössische Sängerverein gegründet. Im folgenden Jahre schon wurde in Zürich das 1. Eidgenössische Sängerfest durchgeführt.

Über der Gründung des Männerchors Jona liegt ein dunkler Schleier, dessen Geheimnisse wir heute leider nicht mehr einwandfrei zu lüften in der Lage sind. Bedauerlicherweise fehlen das allererste Protokoll oder anderweitige Aufzeichnungen über die Entstehung und anfängliche Entwicklung des Chors. Der Jubiläumsschrift des Männerchors Rapperswil anlässlich seines 75jährigen Bestandes (1854-1929) können wir für unsere Belange lediglich entnehmen, dass sich die sangesfreudigen Männer von Jona mit den Rapperswilern zusammaten, um sich der nach der Gründung des Eidg. Sängervereins und dem 1. Eidg. Sängerfest (25. und 26. Juni 1843) mächtig entfaltenden Sangespflege hinzugeben. Der „Sängerein von Rapperschweil u. Jona“ muss jedoch schon etwas früher bestanden haben. Vermutlich fällt seine Gründung in die Jahre 1837 – 1839, denn der Seeverband führte ihn 1840 schon als Mitglied auf. (Bild 1.) Im Jahre 1855 fand dann die Namensänderung in „Männerchor Rapperswil“ statt, nachdem der „Sängerverein von Rapperschweil u. Jona“ in den Jahren 1852/53 Auflösungserscheinungen zeitigte. Es kann daher füglich angenommen werden, dass sich die Sänger von Jona ab diesem Zeitpunkt selber in einem eigenen Chor zusammenfanden. Der Lokalhistoriker Herr Dr. M. Schnellmann, in Luzern, kommt in seinem eingeholten Gutachten zur gleichen Annahme wie der Verfasser dieses geschichtlichen Rückblickes. Als Kronzeuge des Bestehens einer Gesangsvereinigung in Jona ist heute noch eine alte Fahne vorhanden, die nebst der Namensbezeichnung des Vereins die Jahreszahl „1857“ trägt. (Bild 2.) Der „Sängerverein Jona“ dürfte aber sicherlich eher vorher aus der Taufe gehoben worden sein, denn es ist nicht anzunehmen, dass er schon im Gründungsjahre über Mittel verfügen konnte, die ihm die Anschaffung eines Banners gestattet hätten. Im ersten vorliegenden Protokoll heisst es wörtlich darüber:

„In der Gemeinde Jona bestand schon früher ein Männerchor unter der Leitung des Herrn Hch. Huber, löste sich aber im Jahr 1864 aus verschiedenen Gründen auf, besonders, weil sich die Bürger von Jona weniger dabei beteiligten. Eine schöne Fahne dieses Vereins, teils aus eigenen Mitteln und aus freiwilligen Beiträgen angeschafft, fand ihren Platz in einer verborgenen Ecke. Der Gesang aus einigen hundert Kehlen aus allen Gauen unseres lieben Vaterlandes (Eidg. Sängerfest in Rapperswil 21./23. Juli 1866) weckte sie dann zu neuem Leben. Sie schwebte über die Festzeit auf einem Dache und lauschte den fernen Liedern. Sie träumte von schönen Zukunftsmelodien.“

Kurz zuvor war der Preussisch-Österreichische Krieg losgebrochen, eine düstere Spannung lag wie eine lähmende Erscheinung über Europa. In dieser Zeit politischer Wirren ergriffen die Herren J.A. Rüegg, Gerichtsschreiber und nachheriger Bezirksammann, und Lehrer F. Ruckstuhl mit weiteren Interessenten die Initiative zur Wiedergeburt eines Gesangsvereins.

Eine erste Versammlung in der Wirtschaft des Herrn J.A.Rüegg (heutiger „Scheidweg“ in Rapperswil) zur Gründungsvorbesprechung wurde ziemlich zahlreich besucht, in welcher denn auch vorgenannten Herren die Ausarbeitung von Vereinsstatuten übertragen wurde. Am 7. Juli 1867 wurde gleichenorts eine zweite Versammlung anberaumt zwecks Verlesung und artikelweiser Beratung des Statutenentwurfes. Von den Anwesenden erklärten gleich eine schöne Anzahl durch bindende Namensunterschrift den Beitritt:

- | | |
|-----------------------------------|----------------------------------|
| 1. Rüegg J.A., Gerichtsschreiber | 12. Helbling Valentin, Schreiner |
| 2. Ruckstuhl F., Lehrer | 13. Graf Johannes, Schreiner |
| 3. Frey Hch., Schreiber | 14. Hüppi Josef Ant., Giesser |
| 4. Weideli Adolf, Landwirt | 15. Egli Eduard |
| 5. Schmucki Anselm, Schuster | 16. Rüegg Melchior, Landwirt |
| 6. Schmucki Jean, Spinner | 17. Bernet Alois, Spinner |
| 7. Oberholzer Johs., Aufseher | 18. Fäh Martin, Spinner |
| 8. Spiess Johannes, Maurer | 19. Helbling Gustav, Steinhauer |
| 9. Murer Josef, Landwirt | 20. Bösch Edmund |
| 10. Roshardt Ant., Cylindermacher | 21. Winiger Johann, Schneider |
| 11. Roshardt Josef, Maurer | 22. Eggetschweiler Casper. |

Dem Vorstande gehörten an:

J.A. Rüegg als Präsident
 F. Ruckstuhl als Direktor
 Hch. Frey als Kassier und Aktuar.

Im ersten der 17 Paragraphen umfassenden Statuten war als Zweckbestimmung vermerkt: „Unterzeichnete bilden zum Zwecke **gegenseitiger Unterhaltung** (vom Verfasser hervorgehoben) und zur Belebung des Ortes einen Gesangsverein und heissen ihn „Männerchor Jona“.“ An Musikalien führte der neuerstandene Männerchor ca 40 Liedernummern auf. Weiter führte das Inventarverzeichnis an:

- | | |
|--|------------|
| - Eine seidene Fahne mit ledernem Tragband | Fr. 100,-- |
| - zwei Hängelampen | Fr. 14,-- |
| - zwei kleine Stehlampen | Fr. 2,-- |
| - zwei Lampenträger mit Eisenhänger | Fr. 4,40 |
| - 157 Eintrittskarten | Fr. 3,-- |

Als Ort der Gesangsübungen wurde das Schulhaus bestimmt. Für die ersten Anfänge stellte jedoch Lehrer F. Ruckstuhl seine Privatwohnung zur Verfügung, um die Stimmen mit seinem Klavier begleiten zu können. Am 24. Nov. 1867 fand die Fahnenweihe im Lokal des Herrn Gemeindeammann Brumann, zur „Krone“, statt. Dieser Anlass wurde gleichzeitig in den Dienst der Nächstenliebe gestellt, indem für Brandgeschädigte in Uznach Fr. 23,-- gesammelt wurden.

Am 2. August 1868 wurde das neue Schulhaus eingeweiht, wobei der Männerchor unter den Mitwirkenden figurierte. – Als opferwillige Tat darf ein Konzert in der „Krone“ am 25. Oktober vermerkt werden, dessen Erlös von Fr. 100,20 aus der Vereinskasse auf Fr. 130,-- ergänzt, den Hochwassergeschädigten zur Verfügung gestellt wurde.

1869 28. Nov.: Teilnahme am Bezirks-Gesangsfest im „Schwanen“ in Rapperswil.

Dem Gesangverein vom Seebezirk gehörten damals die Männerchöre von Rapperswil, Jona, Eschenbach und Kempraten an. Letzterer Verein weihte seine Fahne am 29. Mai 1870 in der „Krone“ in Kempraten ein.

- 1871 1. Januar: Gesangs-Aufführung im „Schlüssel“. Der Saal muss derart mit Zuhörern gefüllt gewesen sein, dass „niemand mehr stehen noch sitzen konnte. Alles war zusammengepresst wie die Häringe“.
24. Dezember: Mitwirkung an der Abschiedsfeier von Hochw. Herrn Pfarrer Pfister.
- 1872 14. Februar: Mitwirkung an der Antrittsfeier von Hochw. Herrn Pfarrer Osterwalder.
23. Juni: Bezirks-Sängerfest in Uznach. Der Präsident des Männerchors Jona, Herr J.A. Rüegg, wurde an den Verhandlungen zum Vorsitzenden des Bezirks-Sängervereins erkoren.
- 1873 17. August: Teilnahme am 1. Schwyzerischen Kant. Sängerfest in Wollerau (4 schwyzerische und 6 Gastvereine). Jona sang mit 14 Mann, verstärkt durch 8 Mann des Männerchors Kempraten.

An der Jahresversammlung der Männerchöre des Seebezirkes in der „Krone“ Kempraten am 17. September 1873, richtete Präsident J.A. Rüegg nach dem Willkommensgruss folgende hochgemute, von grosser Begeisterung getragene Worte an die Sängergemeinde:

„Heute sind wir zusammengetreten, um unsere Lieder, so weit sie geübt sind, probeweise zu singen und einen gemütlichen Tag zu verleben. Sänger! Wir wollen uns heute wegwenden von dem unharmonischen Wogen und Treiben in unserm politischen, sozialen und religiösen Leben. Wir wollen heute ausschliesslich nur Sänger sein. Wir wollen der Muse, der Freude, dem Gesange uns heute widmen. Wir wollen daher an unsere Aufgabe hin, die darin besteht, uns in der Harmonie zu üben und zu festigen. Sänger! Erfasst daher wohl den Grundton als Träger des Liedes, vergesst aber nicht die Terze als Vermittlerin zwischen unten und oben, schwellt die Brust in der emporsteigenden Quinte und lasst nicht ausseracht, wenn es gilt, einen feinen, zarten Übergang zu bilden und dann lasst erschallen die Lieder im Akkorde, nicht nur heute, sondern diese Töne traget heim mit Euch in Euren Herzen und bringt sie zu den Eurigen zurück, damit auch Harmonie einkehre in die Hütte des Armen und in das Haus des Vornehmen und Reichen“.

An der Hauptversammlung vom 20. Sept. 1873 wurde dem Antrag des musikalischen Leiters, Lehrer F. Ruckstuhl „zur Belebung des Vereins alljährlich 2 – 3 Abendunterhaltungen durchzuführen“, zugestimmt.

Am 25. Dez. 1873 fand unter nachstehenden Bedingungen nach einer Versammlung der Zusammenschluss der beiden Männerchöre von Jona und Kempraten statt:

- a) der Männerchor Kempraten schliesst sich demjenigen von Jona an und es bilden diese beiden Vereine vom 1. Januar 1874 an einen gemeinsamen Männerchor.
- b) Bei öffentliche Vorträgen und Festbesuchen tritt der gemeinsame Verein unter dem Namen „Männerchor von Jona u. Kempraten“ auf, wobei dann abwechselnd je die einte Fahne der bisherigen genannten Vereine benutzt wird.
- c) Die Gesangsübungen finden je das dritte Mal in Kempraten, sonst in Jona statt und zwar in Jona Sonntags um 12 Uhr im Schulhaus und in Kempraten Samstag abends 8 Uhr. Der Ort der Zwischenübungen wird jeweils vom Verein vorausbestimmt.

- d) Sollte die Anzahl der Sänger des bisherigen Vereinskreises Kempraten unter 1/3 der Sänger des Joner Vereins sinken, so können auch die in Kempraten abzuhaltenden Gesangsübungen reduziert und mehr in Jona abgehalten werden.
- e) Mit Ablauf der gegenwärtigen Amtsdauer trifft der vereinigte Männerchor gemeinsam die Wahlen für Vorstand, Direktor und Schreiber.
- f) Die bisherige Kassa und Vereinsfahne bleibt immerhin Separateigentum, je für Jona und Kempraten, ebenso das Inventar. Dagegen die mit 1. Januar 1874 neu zu gründende Kassa ist Eigentum beider, resp. des vereinigten Männerchors. Bei allfälligem Gesamtaustritte Kempratens zum Zwecke der Bildung eines eigenen Vereins verliert dieser jede Ansprüche auf die Vereinskasse, zahlt aber keinen Austritt.
- g) Im übrigen sind die gegenwärtigen Statuten des bisherigen Männerchors Jona für alle Mitglieder verbindlich, soweit solche mit obigen näheren Bestimmungen und Abänderungen nicht in Widerspruch stehen.

Ferner wurden noch die Beschlüsse gefasst, den Vorstand um zwei Mitglieder zu vergrössern und zur Bildung der neu zu gründenden Kassa von jedem Mitglied Fr. 1.-- zu beziehen. 43 Aktiv- und Passivmitglieder deponierten ihre Unterschrift.

Wiederholte gleichartige Fusionsbestrebungen mit dem Männerchor Kempraten blieben immer erfolglos. Der Weihnachtsheiligtag 1873 bleibt in dieser Beziehung ein denkwürdiger Tag.

1874 17. Mai: Teilnahme mit 14 andern Vereinen am Bezirks-Sängerfest in Rapperswil. Festlokal war das Eidg. Arsenal.

19. August: Erste ordentliche Hauptversammlung des vereinigten Männerchors Jona und Kempraten. U.a. wurde beschlossen, die Proben in Jona ebenfalls auf den Samstagabend 8 1/2 Uhr zu verlegen. Ein bemerkenswerter Beschluss lautete ferner, alle Monate, wenn immer schicklich, in irgendeiner Wirtschaft eine Abendunterhaltung zu veranstalten (!).

1876 Am 14. und 20. April wurden ausserordentliche Hauptversammlungen einberufen. Der äusserst schlechte Probenbesuch wies auf Krisenstimmung im Gefüge des fusionierten Männerchors von Jona und Kempraten hin, zumal durch Neueintritte von 3 Jonern die Kempratner Mitgliederzahl unter den Drittel sank und die Proben daher alle in Jona stattfanden. Damit scheint eine stillschweigende Auflösung der Vereinigung vollzogen worden zu sein, denn in späteren Protokollaufzeichnungen ist von keinen Kempratner-Sängern mehr die Rede.

Am 24. Juni 1876 fasste der Verein den hochherzigen Beschluss, an Stelle des auf den folgenden Tag vorgesehenen Ausfluges nach Obstalden, dem Hilfskomitee für Wassergeschädigte eine Gabe von Fr. 50.-- zu übersenden. Im ganzen Lande waren ungeheure Überschwemmungen zu verzeichnen.

An Stelle des nach Ragaz gewählten Direktors Lehrer F. Ruckstuhl trat am 2. Dezember 1876 Lehrer Jakob Oesch in den Verein ein und wurde sogleich als musikalischer Leiter bestimmt.

1877 9. Juni. Gerichtsschreiber und Präsident J.A. Rüegg siedelt als Bezirksammann nach Uznach über.

2. Juli: Statutenrevision.

15. Juli: J.A. Rüegg wurde die Ehre zuteil, als erstes Ehrenmitglied ernannt zu werden.

29. Juli. Bezirks-Sängerfest in Jona.

1879 8. Juli: Herr Phil. Amsler, zum „Sonnenhof“, wurde mit dem Präsidium betraut.
12. Oktober: Mitwirkung an der Fahnenweihe des Militärschützenvereins Jona.

An einer späteren Probe wurde nachstehendes, erwähnenswertes Austrittsschreiben des Vereinshumoristen Josua Huber bekanntgegeben:

„Weil mich das Singen sehr anstrengt infolge, dass die Brust beengt,
erklär' ich Dir, Gott sei's geklagt, dass ich dem Sang Valet gesagt,
und scheid' aus dem Männerchor, wo ich manch' frohe Stund verlor.
Doch wünsche ich noch dem Verein ein freudig-frohes Fortgedei'n,
und Fried' und Lieb' und Einigkeit und festen Mut zu jeder Zeit.
Dann zeugt des Lieder Melodie die ächte Säng'harmonie.“

Spricht da nicht herzerfreuender Idealismus aus diesen launigen Versen?

1882 Am 22. August gab sich der Verein neue Statuten.

1884 16. Februar: Beschluss, dem „Allgemeinen Sängerverband vom Seebezirk und Gaster“ beizutreten.

Infolge etlichen Austritten stellte der Präsident am 1. März 1887 die Frage zur Diskussion, ob der Verein eventuell aufgelöst werden soll, oder ob die Proben trotz reduziertem Mitgliederbestand weiterhin aufrecht erhalten bleiben sollen. Der Chor entschloss sich, vorderhand die Übungen zu sistieren. An der am 28. Juni wieder aufgenommenen Probe begann das Frage-spiel über eine Vereinsauflösung von neuem. Weil die Kasse zu jenem Zeitpunkt gut fundiert war, kam das Häuflein Getreuer auf die Idee, vorerst noch eine Reise zu machen, die dann auch am 13. und 14. Juli mit Reiseziel „Speer“ ausgeführt wurde. An der folgenden Haupt-versammlung am 23. August war die gesamte Aktivitas von 11 Mann anwesend. Der Verein wurde aufgelöst und die Liquidation einer dreigliedrigen Kommission übertragen. Der Chor ging damals „nobel“, aber nicht ruhmvoll unter. Glücklicherweise waren aber gute Kräfte am Werk, diesen Dornröschenschlaf nicht allzu lange dauern zu lassen. Intensiven Bemühungen seitens einiger eifriger ehemaliger Säng' gelang es, den Chor wieder auferstehen zu lassen. Unter Leitung eines Tagespräsidenten, es war der Hauptinitiant Herr Ad. Weidele, wurde an der diesbezüglichen Versammlung vom 11. Dezember 1887 ein provisorischer Vorstand gebildet, der am 28. Dezember in der Gemeindeganzlei Jona die dort deponierte Hinterlassenschaft des „alten“ Männerchors behändigte. Das Depot konnte nach Vorweisen des neuen Mitgliederverzeichnisses, das 19 Namen aufwies, erhältlich gemacht werden.

An der Hauptversammlung vom 15. Januar 1888 wurde Herr Ad. Weidele als Präsident gewählt, und die Funktion des Dirigenten übernahm Herr Lehrer Eppenberger, der pro Probe Fr. 2.-- zugesprochen erhielt.

Am 10. August 1891 fand die erste Bundesfeier statt, deren Verlauf im nachfolgenden Protokollbericht (Wiedergabe in extenso) geschildert wird:

„Da im ganzen lieben Vaterlande zur Erinnerung an die Befreiung unseres theuren Schweizerlandes aus thyrannischer Gewaltherrschaft eine allgemeine sogenannte Bundesfeier veranstaltet wird, will auch Jona nicht zurückbleiben und ist dieselbe auf den heutigen 10. August festgesetzt. Festlich hat sich Jona herausgeputzt, und selbst der Himmel hatte seine Freude am fröhlichen Treiben der wogenden Menge, denn golden strahlte die Sonne vom azurblauen Himmel. Ein stattlicher Umzug, gebildet aus Behörden, Vereinen, worunter auch der Männerchor, der jubelnden Jugendschar, bewegte sich durch die Strassen, in seiner Mitte

hoch zu Wagen Mutter Helvetia mit ihren lieblichen Töchtern, um dann auf dem Festplatz alle Teilnehmer zu vereinigen. Zur Einführung des Festes ertönte gemeinsam von Kirchen- und Männerchor „Preis und Anbetung sei unserm Gott“. Hierauf hielt Hochw. Herr Pfarrer Elser eine patriotische, zu Herzen gehende Festrede. Kräftig ertönte der von alt und jung mit Begeisterung vorgetragene Nationalgesang „Rufst du mein Vaterland“. Der Dramatische Verein von Kempraten führte zur Verschönerung der Feier der lauschenden Menge „Tells Apfelschuss“- Szene vor Augen, während welcher Aufführung als Intermezzo drei auf einen Baum gekletterte Knaben unfreiwillig zur Tiefe befördert wurden, glücklicherweise ohne Schaden zu nehmen.“

Da der Probenbesuch immer sehr zu wünschen übrig liess, glaubte der Vorstand den Grund darin suchen zu müssen, dass die Übungen bis anhin immer in einem Restaurant abgehalten wurden. Gemäss Antrag wurde der Schulrat um Überlassung eines geeigneten Schullokal angefragt, welchem Begehren entsprochen werden konnte. Die Proben wurden seitdem in das Schulhaus verlegt.

Am Bezirks-Sängertag vom 22. Mai 1892 in Uznach wurde der „Bezirksgesangverein vom Seebezirk und Gaster“ in „Sängerverband an der Linth“ umgetauft.

Nachdem Herr Helbling zum „Kreuz“ sich anerbotten hatte, den Saal zu vergrössern, ging der Männerchor Jona an eine grössere Aufgabe heran und beschloss, das nächste Verbands-Sängerfest zu übernehmen. Dieser Sängertag, verbunden mit Fahnenweihe (Bild 4) fand am 21. Juni 1896 statt. Als Patensektion stand der Männerchor Uznach dieser Feier zu Gevatter.

1903 28. Juni: Vereinsausflug nach Ragaz-Pfäfers, gemeinsam mit der Feldmusik Jona.
28. September: Ernennung des Herrn Hch Windler als *Ehrenpräsident*.

Im letzten Quartal des Jahres 1908 traten infolge schlechter Vereinsverhältnisse wieder einmal Zerfallserscheinungen auf, und es musste alles versucht werden, den Bestand des Männerchors zu sichern.

1911 26. März: Der Chor liess erstmals eine offizielle Vereinsphotographie machen, die im Restaurant „Schäfli“ ihren Standort fand und dort heute noch an vergangene Zeiten erinnert (Bild 5).
24. Mai: Schulhaus-Einweihung. Obwohl wegen Nichteinladung durch den Schulrat entrüstet, liessen die Männerchörler trotzdem in den Räumen des neuen Schulhauses einige Lieder ertönen.

An der Hauptversammlung vom 3. März 1912 übernahm Herr Anton Helbling, Adjunkt, die Präsidentenwürde. Unter seiner Ägide wuchs der Männerchor Jona zu einem stattlichen Verein heran. Dass die Passivmitglieder „nur so hereinschnitten“ war vorab das Verdienst des Vaters unseres heutigen Präsidenten, Herrn Anton Helbling, Sattlermeister.

1913 14. Januar: Der Chor feierte den 80. Geburtstag des Ehrenaktivmitglieds und Mitgründers des Vereins im Jahre 1855, Herr Anselm Schmucki, Schuhmachermeister, der am 26. November 1916 das Zeitliche segnete. Während vollen 45 Jahren gehörte er als wohl treuestes Aktivmitglied dem Männerchor Jona an und konnte dessen Entwicklung auf der ersten Wegstrecke miterleben.

1914 23. Februar: Ehrengelichte und Grabgesang für Ehrenpräsident und Sängervater Herr Hch. Windler.
26. Juli: der vorgesehene Bezirks-Sängertag in Schänis musste der schlechten Witterung wegen auf den folgenden Sonntag, den 2. August, verschoben werden.

Eine höhere Macht gebot jedoch anders. Europa begann in seinen Fugen zu bersten. Eine Kriegserklärung jagte die andere. Tags zuvor, am denkwürdigen Samstag, den 1. August, wurde auch unsere Armee mobilisiert. 13 Mitglieder folgten dem Rufe des Vaterlandes. Die Proben wurden erst am 5. Dezember wieder aufgenommen, blieben aber neuerdings vom 7. Januar bis 23. Oktober 1915 sistiert.

1918 21. Juli: Mitwirkung am Armeetag auf dem Gemeindehausplatz.

Wieder einmal griff höheres Walten in die Geschicke des Vereins ein. Eine ausserordentlich starke Grippe-Epidemie wütete im Lande. Wegen Ansteckungsgefahr mussten die Proben bis Januar 1919 eingestellt werden. Der Chor durfte nicht einmal am Begräbnis seiner nachstehend vermerkten Vereinsmitglieder teilnehmen, deren Lebensfaden der Sennenmann unbarmherzig durchschnitten hatte:

Herr Josef Oberholzer, der sich am 10. Juni gleichen Jahres verheiratet hatte (Sohn von Severin Oberholzer).

Herr Vizeammann Franz Müller zum „Schlüssel“ (Präs. 1893/94).

Herr Peter Helbling, Schreinermeister, Jonaport.

1920 9. Mai: Gesangliche Darbietungen anlässlich eines Vortrages von Herrn Dr. Lutz betr. Beitritt der Schweiz zum Völkerbund.

1921 26. Februar: Präsident Herr Anton Helbling, Adjunkt, wurde an dieser Hauptversammlung zum Ehrenpräsidenten ernannt.

Im Jahre 1922 fanden gleich vier Abendunterhaltungen statt. (22. u. 28. Januar und 19. u. 25. November). Ein ergötzliches Intermezzo verdient in diesem Zusammenhang festgehalten zu werden. Die letzte Hauptprobe in Kempraten war kurz vor 23 Uhr beendet. Die 33 Sänger begaben sich anschliessend verdienstweise zu einem Schlummertrunk. Doch mit des Geschickes Mächten Die heilige Hermandad erschien auf der Bildfläche und notierte sich die ganze Corona im berüchtigten Büchlein. Auf Intervention hin aber kam dann der Verein laut gemeinderätlicher Zuschrift mit einer Busse von Fr. 80.-- weg.

1923 24. Juni: Vom Zentralschweizerischen Sängertreffen in Lachen kehrte der Chor lorbeer- geschmückt nach Hause.

1924 12. April: An der ausserordentlichen Hauptversammlung wurden die Statuten einer Gesamtrenovation unterzogen.

1925 3. Oktober: Mitwirkung an der Installations-Feier von Hochw. Herrn Pfarrer Josef Riedener.

1926 13. Juni: Linthverbands-Sängertreffen in Jona. Das war der grosse Tag für den Männerchor Jona, aber St. Petrus leerte einen Tropfen Wermut in den Freudenbecher. Kurz nach Ankunft der Vereine setzte Regen ein, und die ganze Veranstaltung musste auf den folgenden Sonntag verschoben werden, an dem nach anfänglich noch düsterem Wetter sich der Himmel immer mehr aufhellte, so dass das Sängertreffen doch noch glücklich unter Dach gebracht werden konnte.

1927 25. u. 26. Juni: Sänger-Reise nach Lugano.

1928 29. Januar: Grabgeleit und Grabgesang dem Herrn Friedrich Oberholzer, Sohn des

Severin Oberholzer. Er war mit seinem Motorrad tödlich verunglückt.

18. November: Ein Subventionsgesuch von Fr. 150,- wurde an der Politischen Bürgerversammlung abgelehnt, doch konnte ca. zwei Jahre später anlässlich der Anschaffung eines neuen Klaviers von der Gemeinde eine einmalige Zuwendung von Fr. 500,- erhältlich gemacht werden.

- 1933 19. November: Abendunterhaltung im neuen grossen Kreuz-Saal, der damit seine erste Bewährungsprobe bestehen musste.
- 1934 8. Juli: Sänger-Reise nach Rorschach - Stein a.Rhein - Schaffhausen.
- 1937 13. Juni: Sänger-Reise nach Luzern – Rütli – Brunnen.
- 1939 1. August: Mitwirkung an der Bundesfeier. Diese gestaltete sich zufolge der gespannten Weltlage besonders eindrucksvoll. Über Monatsende brach dann wirklich der erwartete zweite Weltkrieg aus. Am 2. September erfolgte bei uns die Generalmobilisation. Immer weitere Länder wurden in den furchtbaren Strudel des gewaltigen Völkerringens hineingerissen. Eines Mannes Wahnwitz tauchte den europäischen Kontinent in ein Meer von Blut und Tränen. Die Proben, die wegen den Aktivdienst leistenden Mitgliedern stets mehr oder weniger grosse Lücken aufwiesen, konnten erst am 4. Oktober wieder aufgenommen werden.
- 1940 17. November: An der heutigen Politischen Bürgerversammlung stellte Männerchor-Präsident Hanselmann den Antrag, dem Männerchor sei ein alljährlicher Beitrag von Fr. 50,- auszurichten. Diesen symbolischen Beitrag wollte er mehr als öffentliche Anerkennung der kulturellen Aufgabenerfüllung des Chores aufgefasst wissen, denn als rein finanzielle Unterstützung. Der Antrag wurde gutgeheissen.
23. Dezember: Zur Verschönerung der Soldaten-Weihnachtsfeier bot der Chor einige dankbar aufgenommene Lieder dar.

Im Frühjahr 1941 wurde erneut der Versuch unternommen, zu einer Fusion mit dem Männerchor Kempraten zu gelangen. Diese Bestrebung entsprang dem Wunsche, mit einem grösseren Chor auch an grössere Aufgaben herantreten zu können. Der im andern Gemeindeteil sesshafte Chor wünschte aber, aus durchaus aner kennenswerten Gründen, sein Eigenleben zu bewahren.

- 1941 1. August: Mitwirkung an der August-Feier, die im Zeichen der vor 650 Jahren erfolgten Gründung der Eidgenossenschaft etwas eindrucklicher gestaltet wurde. Die stets freundschaftlichen Beziehungen mit dem Männerchor „Frohsinn“ Uznach legten den Gedanken nahe, durch eine Gemeinschafts-Aufführung noch engeren Kontakt zu erhalten. So wurde unter der jeweiligen Stabführung des Dirigenten vom Aufführungsort von den beiden vereinigten Chören am 1. Februar in Jona und am 8. Februar 1942 in Uznach, ein Schubert-Konzert, mit der „Deutschen Messe“ im ersten Teil, dargeboten.
An der Hauptversammlung vom 14. Februar 1942 wurde Herr Alfred Artho in Anerkennung seiner grossen Verdienste die Ehrenmitgliedschaft als Ehrendirigent verliehen.

10. und 17. Mai 1942 und 20. und 27. Juni 1943:

An Stelle eines Bezirks-Sängertages wurde gemäss Aufruf des Eidgen. Sängervereins ein sogenannter Sing-Sonntag ins Leben gerufen, die gemeinsam mit dem Männerchor

Eschenbach in Eschenbach und Jona und dann in Jona und Eschenbach zur Durchführung gelangten.

1942 31. Mai: Mitwirkung an der Armeetag-Feier zu Gunsten der Schweiz. Nationalspende.

1943 24. Oktober: Mitwirkung an der Kantonalen Musik-Delegiertenversammlung in Jona.

An der Politischen Bürgerversammlung im November 1944 brachte Herr a. Kantonsrat Josef Winiger, Malermeister, seinen Antrag durch, die bisherige Subvention von Fr. 50,-- auf Fr. 150,-- zu erhöhen.

1944 19. und 25. Nov.: Lieder-Abende unter Mitwirkung der Trachtenvereinigung Jona.

Das Vereinsgeschehen stand während der letzten Jahre immer unter dem Drucke des rings um unsere Grenzen wütenden Völkermordens. Dank der wunderbaren Fügung des Weltenlenkers konnte unser liebes Vaterland fast unversehrt dem infernalischen Chaos entrinnen. Die ganze Menschheit atmete auf, als am 8. Mai 1945 der zweite Weltkrieg offiziell aufhörte. Damit war aber der so heiss ersehnte Friede noch nicht „gewonnen“, denn das gewaltige Kräftemessen der Mächte, der Kampf um Ideologien, dauert heute, nach 10 Jahren, als „kalter Krieg“ immer noch an.

1945 4. u. 5. August: Sänger-Reise nach Brig – Montreux – Interlaken.

1946 3. Juli: Grabgeleite und Grabgesang dem ältesten Ehrenmitglied des Sängerverbandes an der Linth, Herrn Severin Oberholzer-Jäck, Jona.

Das am 24. November 1946 durchgeführte Jubiläumskonzert hätte eigentlich schon im Vorjahr, anlässlich des 90jährigen Bestehens des Männerchors Jona dem Publikum dargeboten werden sollen. Es fiel aber damals den Zeitumständen zum Opfer. An der Hauptversammlung vom 15. Februar 1947 legte nach über 20 Jahren Dirigententätigkeit Herr Alfred Artho seinen Stab nieder. Vor dreissig Jahren trat der Ehrendirigent dem Chor als Aktivmitglied bei. An seine Stelle wurde Herr Karl Guggenbühl, Leiter des Kirchenchors „Cäcilia“ Jona und bisheriges Aktivmitglied, gewählt.

1947 6. Juli: Teilnahme an der Fahnenweihe in Neuhaus.
5., 11., 16., 19. und 22. Oktober: Aufführungen der Operette „Fischermädel von Helgoland“.
5. November: Teilnahme an der Fahnenweihe des Männerchors Rapperswil.

1948 23. Mai: Teilnahme an der Fahnenweihe in Goldingen.
4. Juli: Teilnahme an der Fahnenweihe des Männerchors Kempraten.
22. August: Teilnahme an der Fahnenweihe in Benken.

1949 29. Mai: Teilnahme am Jubiläums-Sängerfest in Uznach anlässlich der Jahrhundertfeier des Sängerverbandes an der Linth.
24. Juli: Teilnahme an der VI. Sängerlandsgemeinde March-Höfe, verbunden mit Fahnenweihe des Männerchors „Frohsinn“ Altendorf.

1950 25. Juni: Beteiligung am Schwyzerischen Kantonalen Jubiläums-Sängerfest in Lachen, von wo der Chor lorbeergeschmückt heimkehrte.

Der 13. August 1950 verdient, mit goldenen Lettern in der Vereinsgeschichte vermerkt zu werden. Der Männerchor durfte dank der wirklich tatkräftigen finanziellen Unterstützung seiner Bevölkerung eine neue Fahne einweihen, die in der Kunstwerkstatt des Heraldikers Herrn Adrian Boller, Kilchberg, hergestellt wurde (Bild 6). Als Patensektion stand wiederum der Männerchor „Frohsinn“ Uznach dem feierlichen Anlass zu Gevatter. Patin Frau Dr. Cl. Mächler und Pate Ernst Brönnimann sen. stifteten in grossmütiger Weise einen sehr schönen Fahnenkasten.

1951 16. u. 17. Juni: Sänger-Reise über Julier nach Menaggio – Como – Chiasso. Der Zwischenhalt in Capolago bleibt jedem Teilnehmer unvergesslich.

Das Jahr 1953 brachte einen Wechsel in der musikalischen Leitung des Chores mit sich. An Stelle des wegen Arbeitsüberlastung demissionierenden Herrn Karl Guggenbühl wurde an der ausserordentlichen Hauptversammlung am 25. Juli Herr Carl Olivetti, Stäfa, gewählt, der sein Amt am 1. September antrat. An gleicher Versammlung wurde die Neufassung der Statuten beraten und genehmigt.

1953 1. August. Dieser Nationalfeiertag erhielt sein besonderes Gepräge durch die gleichzeitige Erinnerungsfeier aus Anlass der 150jährigen Selbständigkeit des Kantons St. Gallen und der Gemeinde Jona. Nebst den andern Ortsvereinen wirkten die vereinigten Männerchöre Jona und Kempraten an diesem Volksfest mit.

1954 3., 4. u. 5. September: Von dieser dreitägigen Sänger-Reise, die unter der vielfach bewährten Führung von Herrn August Sauter, Rapperswil, ins Rheinland führte, durften die Teilnehmer eine Menge stets in freudiger Erinnerung bleibender Eindrücke mit nach Hause nehmen. Während der herrlichen Rheinfahrt von Rüdesheim nach Koblenz glaubten sogar einige phantasiebegabte Sänger die „ihr goldnes Haar kämmende Loreley“ entdeckt zu haben. Die Begriffe „Rüdesheim“ und „Drosselgasse“ werden noch nach Jahren die Herzen höher schlagen lassen.

In schlichtem, aber durchaus würdigem Rahmen wurde am 29. Januar 1955 im „Schlüssel“ die 100. Hauptversammlung abgehalten, zu der die eingeladenen Behörden und Ortsvereine ihre Delegationen entsandt hatten. Mit der Ehrenmitgliedschaft „honoris causa“ wurde der dem Chor stets sein Wohlwollen schenkende Fahnenpate Herr Ernst Brönnimann sen. beehrt. Eine weitere Ehrung durfte Ehrenmitglied Herr Albert Gebert sen. entgegennehmen, der dem Verein schon volle 40 Jahre als eifriges Aktivmitglied angehört. Vor und während des offerierten einfachen Nachtessens begann der Reigen der Tischreden. Als Gratulanten traten der Reihe nach auf:

Gerichtspräsident Herr K. Hangartner, Kaltbrunn, namens des Sängerverbandes an der Linth, Gemeindeammann Herr Vinzenz Helbling namens der Gemeindebehörde, der Bürgerschaft und der örtlichen Vereine,

Gemeinderatsschreiber Herr Josef Troxler, Uznach, Präsident der Patensektion Uznach, der als sinniges Geschenk eine künstlerisch gearbeitete Wappenscheibe überreichte,

Frau Dr. Cl. Mächler, Fahnenpatin, namens der Trachtenvereinigung Jona,

Kirchenverwaltungsratspräsident Herr B. Fässler, namens der Kirchen- und Schulbehörde,

Herr Dr. J. Mächler, namens des Sängerbundes Rapperswil und des Samaritervereins Jona,

und Herr Alfred Artho, Ehrendirigent, Rapperswil.

Folgende Ortsvereine waren vertreten: Feldmusik Jona, Kirchenchor „Cäcilia“ Jona, Kath. Turnverein Jona, Kath. Jungmannschaft Jona, Militärschützenverein Jona, Pistolen-Club

Jona-Rapperswil, Männerchor Kempraten, Frauen- und Töchterchor Kempraten und Spielchörli Wagen.

Die Zentenarfeier wird am Jubiläums-Sängertag vom 3. Juli 1955 ihren Höhepunkt und zugleich Abschluss finden.

* * * *

Ich habe im Vorstehenden versucht, in chronologischer Reihenfolge die wichtigsten und erwähnenswertesten Geschehnisse in der hundertjährigen Geschichte des Männerchors Jona vor Augen zu führen und in Erinnerung zu rufen. Die reichlich mit Datenangaben versehene Chronik mag, gerade deswegen, recht nüchtern auf den Leser wirken, aber sie gibt doch Kunde von einer in vielen Sturmphasen erprobten Lebensbehaftung, von unzähligen heiteren und ernsten Stunden. In dieser langen Reihe von Jahren mussten auch viele Barden dem Tode ihren Tribut entrichten. Mit dem Lied „Stumm schläft der Sänger, dessen Ohr gelauscht hat von anderer Welten Tor ...“ haben Sängerfreunde an ihrer letzten Heimstatt Abschied genommen. Ihrer aller gilt heute das besinnliche Gedenken des ganzen Chors, vor allem den lieben aktiven Ehrenmitgliedern Hardmeier Franz (+ 24. Nov. 1953), Haas Othmar (+ 5. Juli 1954) und Gresser Georg (+26. April 1955), die innert knapp anderthalb Jahren den letzten Heimgang antraten. Dankbar sei auch jener Kämpen gedacht, die ihren Idealismus, ihre Opfer an Zeit und Geld in den Dienst des Männerchors gestellt haben und je bemüht waren, das Vereinsschiff durch Wirrnisse und Zeitnöte zu steuern, der vielen Gönner und Freunde des Chors, deren Mithilfe dazu beigetragen hat, dass der Männerchor Jona heute sein Zentenarium in vollster Lebensblüte feiern kann. Auf wohlfundiertem Grund darf er frohgemut in die Zukunft blicken und seine Lieder zur Ehre von Gott, Vaterland und Heimat weiter in den Herzen der Mitmenschen widerhallen lassen.

Jona, Frühjahr 1955

Der Chronist: E. Hanselmann